Erfahrungsbericht: Erasmus in Budapest

Ich durfte das Wintersemester 2025/2026 an der ELTE in Budapest verbringen und möchte folgenden Bericht nutzen, um meine Erfahrung mit euch zu teilen und euch vor allem dazu zu ermutigen, euch auf das Abenteuer Auslandssemester einzulassen.

I. Organisation

Vor Beginn des Semesters ist zunächst mit einem organisatorischen Mehraufwand zu rechnen. Ich würde empfehlen, sich möglichst frühzeitig um einen Termin für den Sprachnachweis am DAAD zu kümmern, da dieser dort sehr einfach und problemlos erworben werden kann. Grundsätzlich gilt aber: Lasst euch keinesfalls von der Bürokratie abschrecken! Durch das neue EWP-System wurde bereits vieles digitalisiert (und damit vereinfacht) und außerdem zahlt sich der Mehraufwand zu 100 % aus.

Insbesondere die Organisation auf Seiten der ungarischen Universität war ausgezeichnet. Mit Dr. Akos hat man einen äußerst kompetenten Ansprechpartner, der alles transparent kommuniziert und jederzeit bei sämtlichen Fragen und Problemen behilflich ist.

II. Wohnen in Budapest

Während die vorherigen Erfahrungsberichte von einer sehr einfachen Wohnungssuche berichteten, hatte ich zu Beginn eher Probleme ein geeignetes WG-Zimmer zu finden. Grundsätzlich lassen sich Zimmer insbesondere über WG-Gesucht, Facebook oder spezielle Plattformen für Kurzzeitmiete finden. Viele der Angebote auf WG-Gesucht hatten eine Mindestmietdauer von einem Jahr und einige der Angebote auf speziellen Plattformen lagen deutlich über dem ungarischen Mietpreis. Über einen Facebook Kontakt habe ich ein Zimmer für 380 €/Monat gefunden. Man sollte allerdings sehr vorsichtig sein, da sich sehr viele der Angebote als Scam entpuppten.

Budapest ist durch die Donau in Buda und Pest geteilt. Hinsichtlich der Lage sind die Bezirke V, VI, VII, VIII und IX in Pest zu empfehlen, insbesondere innerhalb des Kreises der 4/6er Tram. Viele der bisherigen Erfahrungsberichte haben vor der Gegend rund um den Blaha Lujiza Ter gewarnt. Meine WG lag 2 Gehminuten vom Blaha entfernt und ich kann nur sagen, dass die Gegend durchaus eine gute Wohngegend sein kann. Es gibt wenige Orte in Budapest, die eine bessere ÖPNV-Verbindung aufweisen, sodass man vom Blaha aus innerhalb weniger Minuten alles Wichtige erreichen kann. Zwar stimmt es, dass der Blaha als großer Verkehrsknotenpunkt einer der weniger schönen Plätze Budapests ist, an dem sich auch verhältnismäßig viele Obdachlose aufhalten. Allerdings würde ich keinesfalls bestätigen, dass es wirklich gefährlich sei oder man sich als Frau dort nachts nicht aufhalten könne. Ich war zu jeder erdenklichen Tages- und Nachtzeit am Blaha und dadurch, dass immer viel los ist, habe ich mich nie übermäßig unwohl gefühlt. Meiden würde ich lediglich die Viertel im 8. Bezirk außerhalb der 4/6 Tram in Richtung II. János Pál pápa tér. Solltet ihr also euer Traum-WG-Zimmer am Blaha finden, möchte ich euch ermutigen, euch nicht durch die Lage verunsichern zu lassen.

III. Transport

Die Anreise kann günstig mit der Bahn oder dem Flugzeug erfolgen. Mit dem Student Hungary Pass kann man für umgerechnet 4.50€ monatlich sämtliche öffentliche Verkehrsmittel (Metro, Tram, Regionalverkehrszüge, Busse etc.) in ganz Ungarn benutzen. Von der Pünktlichkeit und Sauberkeit der ungarischen Verkehrsmittel kann man in vielen anderen europäischen Städten nur träumen.

IV. Erasmus als allgemeine Erfahrung

Da ich bereits den August frei hatte, habe ich mich entschieden einen Monat vor Beginn der „Erstiwoche“ nach Budapest zu reisen. Dabei habe ich nicht bedacht, dass das Erasmusnetzwerk (ELB/ESN) im August in der Sommerpause ist und auch die allermeisten Studenten erst im September anreisen. Dadurch hatte ich zu Beginn einige Probleme Leute kennenzulernen und war auch in meiner WG allein. Nachdem ich in der ersten Woche überraschenderweise etwa mit Einsamkeit und Überforderung durch die fremde Umgebung zu kämpfen hatte, war mir die Zeit dennoch eine große Bereicherung und hat geholfen über mich selbst hinauszuwachsen. Ich habe nahezu jede Ecke der Stadt erkundet und mich getraut viele Aktivitäten erstmal einfach allein zu machen. Vielleicht hilft es dem einen oder anderen zu hören, dass es normal ist, gerade zu Beginn Anlaufschwierigkeiten zu haben. Wenn man darauf vorbereitet ist, kann ich es empfehlen den August dennoch zu nutzen. Abgesehen davon, dass Budapest im Sommer wunderschön ist, hat die Stadt insbesondere mit der Eventwoche rund um den Nationalfeiertag viel zu bieten. Spätestens mit dem Beginn der Erstiwoche waren meine anfänglichen Schwierigkeiten überstanden. Durch die zahlreichen Events von ELB, ESN und den Universitäten war es sehr einfach Kontakte zu knüpfen und viel in der Stadt zu erleben. Ich hätte nie gedacht, dass es möglich sei, während der kurzen Zeit so intensive Freundschaften aufzubauen. Daher möchte ich dazu ermutigen, nicht den Kopf in den Sand zu stecken, wenn es zu Beginn mal nicht so läuft, wie man es sich vorgestellt hat. Erasmus bietet unglaublich viele Möglichkeiten die unterschiedlichsten Menschen kennenzulernen und ich bin mir sicher, dass jeder Anschluss finden kann. Zum Ende des Semesters hatte ich dann sehr mit der Angst vor dem Ende meiner eigenen Erasmus-Blase zu kämpfen. Auch mit diesem Abschiedsschmerz zurecht zu kommen war eine Erfahrung, die mich auf ihre eigene Art bereichert hat. Im Gesamten war das Semester für mich damit viel bereichernder, aber auch gefühlsintensiver als ich es je erwartet hätte. Rückblickend möchte ich aber keine einzige dieser Empfindungen missen.

V. Universität

Die ELTE hat ein großes Angebot an englischsprachigen Vorlesungen, unter denen wohl jeder etwas in seinem Interessengebiet findet. Ich habe mich für 5 Vorlesungen und 1 Blockseminar entschieden und damit mehr belegt als die Mindestvoraussetzung gewesen wäre. Dennoch waren die Anforderungen, die an uns gestellt wurden, denkbar

gering. In den Vorlesungszeiten hatte ich lediglich in 4 Fächern je 1.5 Stunden Anwesenheitspflicht. Vor- und Nachbereitungen der Stunden waren in meinen Fächern im Grunde nie notwendig, da weder Tempo noch inhaltliche Tiefe ansatzweise mit deutschen Vorlesungen vergleichbar waren. Da die Ervin Szabo-Bibliothek aber einem Schlosspalast gleicht, wäre es auch nicht schlimm, wenn man ausnahmsweise doch mal hätte lernen müssen. Die Klausurformate haben in ihrer Form variiert, waren allesamt aber sehr einfach lösbar. Wer aus rein fachlichen Gründen ein Auslandssemester einlegen möchte, der findet an anderen Universitäten gegebenenfalls ein inhaltlich anspruchsvolleres Studium. Wer allerdings im Auslandssemester möglichst viel Freiraum haben möchte, der hat mit den universitären Anforderungen in Budapest ein wahres Glückslos gezogen. Inhaltlich überzeugt hat mich die Vorlesung in *M&A* und *Consumer Protection* (Kurs ohne Anwesenheitspflicht), da diese einen spannenden Einblick in die (anwaltliche) Praxis ermöglichten. Die Kurse *children protection law* und *criminal law/criminology* haben mir, obwohl sie sehr gut machbar waren, inhaltlich nicht zugesagt. In politischer Hinsicht habe ich die Universität und ihre Dozenten entweder als politisch neutral oder eher regierungskritisch wahrgenommen.

VI. Freizeit und Leben in Budapest

Budapest bietet alles, was man sich von einer perfekten Erasmusstadt wünscht. Die Stadt überzeugt nicht nur mit ihrer wunderschönen Architektur, dem atemberaubenden Parlament, den zahlreichen Restaurants und Cafés und erstaunlich viel Grünfläche, sondern auch mit dem großen Veranstaltungsangebot für junge Menschen. Sehr gut (und günstig) feiern konnte man im Morrisons 2 (Morri-Monday mit Bier für ca. 60 ct und Morri-Thursday mit All-you-can-drink-flat für ca. 13 €), *Instant Fogas* (Club mit 7 Floors), *La Siesta* oder den Ruin-Pubs wie *Füge Udvar* und *Szimpla Kert*. Auch eine Sektbootstour sollte man sich nicht entgehen lassen. Im Sommer kann ich nur empfehlen sich auf der Margareteninsel, entlang der Donaupromenade, im „Wal“ (*BOHO Bar* oder *Esetleg Bistro*) oder auf der Freiheitsbrücke zu treffen und sich den Sonnenuntergang anzuschauen. Mindestens genauso lohnt es sich, sich in der Frühe auf die Fischerbastei zu begeben und sich dort einen Sonnenaufgang mit Blick über die ganze Stadt anzuschauen. Meine persönlichen Restaurantempfehlungen sind *Bem Söröző Etterem* (traditionell ungarisch), *Ligeti Langos*, *Pho 1993* (lecker und günstig neben der juristischen Fakultät), *Deszka* (Brunch) und *Mütyür Kürtoskalacs* (Baumstriezel). Tolle Cafés gibt es wie Sand am Meer, am besten gefallen haben mir *Kaffa*.*Opera, LUI, Artizan*, *Apricot, 9Bar* und das *Café Anton*. Das beste (Kirsch-)bier der Stadt gibt es im *Rizmajer* am Blaha, die besten Cocktails in der *KAA Mixology* Bar und den besten Ausblick von der Rooftopbar *White Sky Raven*. Da ich während des Semesters wenig Uni und sehr viel Freizeit hatte, konnte ich zahlreiche Ecken der Stadt entdecken und habe mich immer wieder neu in Budapest verliebt. Falls ihr weitere Tipps und Empfehlungen braucht, freue ich mich diese mit euch zu teilen ☺

VII. Reisen

Abgesehen von Budapest, lohnt es sich auch ausgewählte Ausflüge und Reisen zu unternehmen. In Sommer lohnt sich ein Abstecher an den Balaton und auch Estergom ist für einen Tagesausflug gut zu erreichen. Wien und Prag eigenen sich hervorragend als Wochenend-Städtetrip. Weniger spannend fand ich hingegen Bratislava.

VIII. Fazit

Auch wenn es sehr klischeehaft klingen mag: Das Auslandssemester in Budapest war für mich die beste Entscheidung, die ich in meinem Studium getroffen habe. Es war nicht nur für meine universitäre Laufbahn bereichernd, sondern auch für meine persönliche Entwicklung unglaublich wertvoll. Ich habe meinen Horizont erweitert, intensive Freundschaften geschlossen und viel über mich selbst gelernt. Budapest bietet alle Voraussetzungen, um dort ein perfektes Erasmussemester zu verbringen, sodass ich mich jederzeit wieder für die Stadt entscheiden würde. Dennoch bin ich mir sicher, dass es weniger darauf ankommt, wo man sein Semester verbringt, sondern dass man sich überhaupt darauf einlässt sich für ein halbes Jahr ein völlig anderes kleines Leben aufzubauen. Ich habe in Budapest das bislang beste halbe Jahr meines Lebens verbracht und kann euch nur dazu ermutigen euch auch auf das Abenteuer einzulassen ☺